



LAND  
OBERÖSTERREICH

**PRESSESPIEGEL**  
**PK Begabtenförderung**  
**März 2019**

Der Verein „Talente OÖ“ fördert rund 2800 hochbegabte

# Roboter mit Rädern und

„Mädchen statten Roboter gerne mit vier Beinen aus, Buben geben ihnen eher Räder“, sagt Helmut Fallmann, Präsident vom Verein „Talente OÖ“. Er sieht Oberösterreich als „Bildungsland Nummer 1“ und Vorreiter was die Hochbegabtenförderung betrifft: „Vor allem unserer Wirtschaft darf kein Talent verlorengelassen.“

Wenn es um die Programmierung geht, die junge Talente im Rahmen von speziellen Sommercamps auf-

Maschinen scheiden sich die Geschlechter. Beobachtet hat das Helmut Fallmann vom Förderverein „Talente OÖ“. Er bilanziert: „Momentan begleiten wir 2807 Talente“. Der Verein bietet Kindern und Jugendlichen Angebote außerhalb der Schule, in denen sie ihre Begabungen vertiefen können.

## Interview

### Begabte brauchen gute Betreuung

Christiane Spiel (68) ist Bildungspsychologin und Vorsitzende der Österreichischen Forschungsgesellschaft. Sie hält viel von Förderung.

Was ist die Aufgabe einer österreichischen Forschungsgesellschaft? Es gibt sie schon 40 Jahre, sie wird von Bund und Ländern finanziert. Ein Hauptziel ist, dass sich

Wissenschaftler aus unterschiedlichen Bereichen treffen, um gemeinsam an einem wichtigen Thema zu arbeiten.

Bildung ist so ein Thema. Warum?

Wer nicht sinnerfassend lesen kann, gehört zu einer Risikogruppe. Ohne Lesen kann er sich kaum weiterbilden. Diese Gruppe ist aber kleiner geworden. Befassen Sie sich auch mit Spitztalenten?

Ja, Oberösterreich ist übrigens sehr gut in der Talentförderung. Für Begabte ist es wichtig, dass sie gut betreut werden. Für weniger Begabte aber auch...

Natürlich, das Zauberwort ist „individuelle Betreuung“ in den Klassen. Und wenn sich Kinder anstrengen, muss das sichtbar gemacht und ebenfalls gut gefördert werden. ER



Christiane Spiel

junge Menschen

# Beinen

Industrie, Wirtschaft und Land Oberösterreich leisten Unterstützung. Damit ist unser Bundesland in einer Vorreiterrolle in Österreich. Grund genug für Christiane Spiel (Österreichische Forschungsgesellschaft), gestern das Symposium „Begabtenförderung“ in Linz zu veranstalten. Dabei ging es nicht nur um Talente. „Wir haben in der Schule Fächer, der Unterricht wird darauf reduziert. Doch manche Talente passen nicht in diese Fächer – wir brauchen mehr Freiraum“, sagt Spiel – siehe auch Interview.

Sie hofft, dass der neue Lehrplan, der momentan ausgearbeitet wird, mehr inhaltlichen Spielraum lässt.

Elisabeth Rathenböck

Kronen Zeitung

Kronen Zeitung/OÖE Morgen | Seite 26 | 28. März 2019  
Auflage: 133.450 | Reichweite: 329.000

Sonderlektorat

A PRODUCT OF APA-DEFACTO  
CLIPPING SERVICE

## 1400 hochbegabte Kinder in Oberösterreich getestet

ÖÖ Nachrichten | Seite 24 | 28. März 2019  
 Auflage: 130.037 | Reichweite: 375.000

Sonderlektorat

# 1400 hochbegabte Kinder in Oberösterreich getestet

## Expertin fordert Bildungs- statt Schulpflicht

**LINZ.** „Statt Seifentiere zu schnitzen, sollten im Werkunterricht besser Roboter programmiert werden“, sagte Helmut Fallmann, Präsident des Vereins „Talente ÖÖ“ und Gründer des oberösterreichischen Softwareentwicklers Fabasoft, gestern auf einer Pressekonferenz in Linz anlässlich eines Symposiums zum Thema Begabtenförderung.

Rund 2,2 Prozent Schüler eines jeden Jahrgangs seien im Schnitt hochbegabt. In Oberösterreich sei die Suche nach Talenten flächendeckend, sagte Wolfgang Lanzinger, Generalsekretär von „Talente ÖÖ“. Lehrer würden angehalten, Eltern auf die Begabungen ihrer Kinder anzusprechen. Etwa 400 bis 500 Kinder werden jährlich ab der dritten Klasse Volksschule auf ihre Begabung getestet. Bei bisher rund

2800 IQ-nahen Tests war knapp die Hälfte der Schüler hochbegabt.

Für Christiane Spiel, Uni-Professorin für Bildungspsychologie in Wien, sei es entscheidend, dass möglichst früh mit der Begabtenförderung begonnen werde, wenn die Kinder noch neugierig sind. Statt einer Schulpflicht und „Maximallehrplänen“ plädierten sie und Fallmann für eine Bildungspflicht und dafür, Mindestanforderungen zu definieren, was man nach der Schule können müsse.

Kein Talent dürfe verloren gehen, sagte Landeshauptmann-Stellvertreterin Christine Haberlander (VP). „Gerade für Kinder aus gesellschaftlich schwächeren Schichten bietet die Hochbegabtenförderung die Chance, qualitativ hochwertige Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten gratis zu nutzen.“ (rela)



Von links: Spiel (Uni Wien), Haberlander (VP) und Fallmann (Talente ÖÖ) (Land ÖÖ)

## Experten der Begabten-Forschung zu Gast in OÖ

Österreich/Gesamt | Seite 18 | 28. März 2019

Auflage: 600.810 | Reichweite: 512.000

Artikel gleichlautend erschienen in allen Ausgaben, beispielhaft geclippt aus der Mutation: „null“  
Sonderlektorat

### LR Haberlander begrüßt Forscher Experten der Begabten- Forschung zu Gast in OÖ

**OÖ unterstützt begabte Kinder und Jugendliche mit dem Verein „Talente OÖ“.**

OÖ. Zu den Themen Begabungsforschung und Exzellenzförderung und welche Herausforderungen diese Themen für das Bildungssystem und die Gesellschaft bedeuten, fand am Mittwoch in Linz ein hochkarätiger Workshop der Österreichischen Forschungsgesellschaft statt. In der Perspektive von Forschung, Politik und Praxis wurde über Möglichkeiten und Herausforderungen für eine chancengerechte Begabungsförderung diskutiert. „Ich freue mich, dass



Haberlander (M.) begrüßt Experten in Oberösterreich.

Land OÖ/Kraml

die Forschungsgemeinschaft Linz und damit OÖ als Veranstaltungsort gewählt hat. OÖ ist eine gute Wahl, denn wir setzen uns bereits seit Jahren intensiv für die Förderung begabter Kinder und Jugendlicher ein und investieren in eine qualitativ hochwertige Ausbildung“, so LH-Stv. und Bildungsreferentin Christine Haberlander (ÖVP).



volksBLATT

A PRODUCT OF APA-DEFACTO  
[CLIPPING]  
SERVICE

## Wie gelingt es, begabte Kinder zu entdecken und zu fördern?

Oberösterreichisches Volksblatt | Seite 9 | 28. März 2019  
Auflage: 22.000 | Reichweite: 63.800

Sonderlektorat

---

# Wie gelingt es, begabte Kinder zu entdecken und zu fördern?

Das Land ob der Enns hat mit dem Verein Talente OÖ einen österreichweit herausragenden Weg gefunden – Bildungsexperten tagten in Linz

LINZ – „Im Vergleich zu anderen Ländern ist in Österreich die Gruppe der Schüler mit Lernproblemen größer und jene der Hochbegabten kleiner“, konstatiert Bildungspsychologin Univ.-Prof. Christiane Spiel. Der Frage, wie es gelingt, möglichst früh die Talente der Schüler zu erkennen und entsprechend zu fördern, gingen am Mittwoch Experten in Linz nach. „Unser Problem ist, dass wir die Erkenntnisse aus der Wissenschaft noch zu wenig auf die Bedürfnisse der Lehrer herunterbrechen“, erläutert Spiel: „Zudem muss es gelingen, dass die Lernmotivation erhalten bleibt und sowohl Hoch- als auch weniger Begabte für ihre Anstrengungen in der Schule Erfolgserlebnisse haben.“

Oberösterreichs Schüler sind hingegen bei vielen Testungen besser als jene aus anderen Bundesländern, ein

Grund dafür könnte das Angebot des Vereins Talente OÖ sein. „In einem Forschungsprojekt soll dies genau herausgefunden werden“, sagt Helmut Fallmann,

Präsident von Talente OÖ.

„Die Herausforderung für das Bildungssystem ist, Talente aufzuspüren, zu fördern und zu begleiten“, betont Bildungsreferentin LH-Stv. Christine Haberlander. 2019 investiert das Land OÖ daher um 50.000 Euro mehr in die Begabtenförderung mit Schwerpunkt Technik.

Aktuell sind 2807 oö. Schüler als besonders- oder hochbegabt getestet. 460 Kinder und Jugendliche nutzen das Angebot der WKOÖ-Sommerakademie, 55 Schüler der AHS-Oberstufe haben sich in der Projektwoche „Angewandte Mathematik“ in Kooperation mit der JKU u. a. mit Fragen: „Wie plane ich eine Interrail-Reise, dass die mit dem Zug zurückgelegte Strecke möglichst kurz ist?“ auseinandergesetzt.

Fabasoft gelingt es mit Robotic Camps, Schüler fürs Programmieren zu begeistern.